

Das „Berliner Tageblatt“ erscheint täglich...



Der Abonnements-Preis beträgt mit dem Quartale...

Berliner Tageblatt.

Nr. 425. Berlin, Sonntag, den 11. September 1881. X. Jahrgang.

„Konservative“ Ansprüche.

Es unter Anknüpfung eine Vorlesung, wie sie der Bildung des 19. Jahrhunderts nicht entspricht...

Dem nichts Anderes wollen diese Leute, als die Welt in die elende Nacht der Barbarei zurückzuführen...

Der Cynismus in diesem Worte hat etwas Verblüffendes. Wie tief muß der Verberberer gesunken sein...

Der Cynismus in diesem Worte hat etwas Verblüffendes. Wie tief muß der Verberberer gesunken sein...

die elendesten Gefellen sich davon angeheimelt fühlen und frohlich jandern: „Seien wir Barbaren, aber Deutsche!“

Barbaren sind sie, aber Deutsche sind sie nicht. Sie sind nicht einmal deutsche Barbaren...

Und sie sollen unsern Staat nicht erobern, sollen auch unsere Kultur nicht zerstören dürfen...

Er fühlt, daß jene Leute nur die Anarchie wollen, um dann für ihre Zwecke im Trüben zu fischen...

Die Preisbewerbung.

Novelle

von Ludwig Biemann.

Die Erwartung von der gütigen Genügnung des Herrscherpaars für das Willkürliche Haus erfüllte sich übrigens voll und ganz...

„Wie?“ rief die junge Erbpriesterin lebhaft, während die Herzogin, von der schlichten Offenheit Götthas angenehm berührt...

„Wie?“ rief die junge Erbpriesterin lebhaft, während die Herzogin, von der schlichten Offenheit Götthas angenehm berührt...

„Aber doch, fast genau, meinen Sie? Das glaub' ich selbst. Sie sind ein hübsches, feines Paar und werden, hoff' ich, recht glücklich mit einander sein.“

„Und wann,“ hab nun die alte Herzogin wieder an, Göttha mütterlich zulächelnd, „wann soll denn nun die Hochzeit sein, liebes Fräulein?“

„Ich weiß nicht,“ stotterte Göttha sehr verlegen, „wir haben noch nicht davon gesprochen.“

„So unter Scherz und allerlei Worten voll liebevoller Theilnahme wurde Göttha entlassen und sehr glücklich zum Hause der Zante zurück, wo sie die Götthe gleichfalls in freudiger Anknüpfung vorfand.“

ordentlich belobt und zu seinem Hoffbildhauer ernannt. Lucian laut gleich, nachdem der Bräutigam fortgegangen, zu mir herüber und erählte mir Alles.

Der Wochen waren seit jenem Tage verfloßen, vier Wochen voll euliger und unruhiger Arbeit in Dame Malvinsas Hause...

Lebhafteste Theilnahme der Hofgesellschaft umgab die festliche Handlung; Kirche und Borsplatz waren überfüllt von Menschen...

Und dann das trübliche, von Hoffilderei künftlername verberlichte Hochzeitsmahl, und dann der sichbewegte und bewegende Einritt der jungen Frau in das geschmückte Haus ihres jungen Gatten...